

Magistratsvorlage

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Eingang Magistrats- geschäftsstelle: 24.09.2025	an den Magistrat ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung	Beteiligt vor Magistratsbeschlussfassung: Dezernat IV ☐ OBW bei abschl. Beschlussfassung Magistrat
Dezernat II Amt: Amt für Soziales und Prävention	an die Stadtverordnetenversammlung ☐ OBW zur Befassung ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung ☐ zur abschließenden Beschluss- fassung Fachausschuss Behandlung in Ja Nein öffentl. Sitzung ☒ ☐	
Verteiler:	Ja Nein Internetfähig ☒ ☐	Vorlage-Nr. 2025/0258 Magistratsbeschluss-Nr.
Produkt-Nr.: 122062 Kostenstelle: 050-002-1010 Kostenträger: 3154-10, 1220-62 Investitionsnummer: Sachkonto: 6701000		

Betreff: "FlexHi - Projekt" Flexibles Hilfekonzept für wohnungslose Personen mit psychischen Beeinträchtigungen

Vorlage vom: 24.09.2025

Beschlussvorschlag:

1. Der Magistrat und die Stadtverordnetenversammlung beschließen das Konzept des „FlexHi“ – Projektes.
2. Das Projekt wird im Projektzeitraum von 3 Jahren mit 6 Plätzen erprobt.

Anlagen: Konzeption FlexiHilfen final "FlexHi - Projekt"; Flexible Hilfekonzept für wohnungslose Personen mit psychischen Beeinträchtigungen

Datenschutzrelevante Anlage: ☐

Folgekosten: ☒ Ja ☐ Nein

Zusätzlich für alle Vorlagen aus dem Bereich des Hochbaus anzugeben:

Klimarelevanz des Vorhabens:		
Auswirkungen auf Stadtklima:	☐ ja	☒ nein
Auswirkungen auf THG-Emissionen:	☐ gering ¹⁾	☒ mittel/groß ²⁾
Beteiligung Amt f. Klimaschutz & Klimaanpassung:	☐ ja	☒ nein
<i>Zusätzlich bei Beschlüssen zur Baufreigabe:</i>		
Wurden Optimierungspotentiale ausgeschöpft?	☐ ja	☐ nein
Falls nein, Kompensationsmaßnahmen festgelegt?	☐ ja	☐ nein

1) bis 10 Tonnen Kohlendioxid-Äquivalente (CO_{2e}) pro Jahr, 2) über 10 Tonnen CO_{2e} pro Jahr.

Beschluss des Magistrats vom

Begründung zur Magistratsvorlage vom 24.09.2025

Seit einigen Jahren beobachtet das Netzwerk Wohnungslosenhilfe in der Wissenschaftsstadt Darmstadt einen Anstieg an psychisch beeinträchtigten Menschen ohne Wohnung, zum Teil auch mit einer Suchtmittelabhängigkeit, die kaum oder keinen Zugang zum (gemeinde) - psychiatrischen Versorgungssystem finden und die von den gängigen Angeboten nicht erreicht werden, auch vor dem Hintergrund, dass für viele Angebote eine psychische Erkrankung gesichert diagnostiziert sein muss, was oftmals nicht der Fall ist. In der Konsequenz leben die Betroffenen sozialpsychiatrisch unversorgt in den Übernachtungseinrichtungen der Wohnungslosenhilfe oder auf der Straße, wodurch sich die individuelle Beeinträchtigung immer weiter und massiver verstärken kann.

Um dieser Situation entgegen zu wirken, wird in einem gemeinsamen Projekt des Amtes für Soziales und Prävention der Wissenschaftsstadt Darmstadt, dem Landeswohlfahrtsverband Hessen und der Regionalen Diakonie Darmstadt Dieburg das Flexible Hilfefkonzept („FlexHi“) erprobt. Der Projektstart ist am 01.01.2026 vorgesehen. Durch das Angebot der „FlexHi“ sollen wohnungslosen Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen, in Zuständigkeit der Wissenschaftsstadt Darmstadt, bedarfsgerechte Maßnahmen zur Verfügung gestellt werden, die neben einer Unterbringung nach dem Hessischen Gesetz über die öffentliche Sicherheit und Ordnung (HSOG) und den Hilfen zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten nach dem SGB XII, auch Teilhabeleistungen nach dem SGB IX miteinander verbinden. Dies stellt einen weiteren wichtigen Schritt zur Umsetzung von zielgruppenorientierten Angeboten dar.

Die primäre Zielsetzung ist es, einer Verschlechterung der aktuellen Situation psychisch beeinträchtigter Wohnungsloser in Darmstadt entgegenzuwirken und die Bereitschaft zu erreichen, sich auf weitergehende Maßnahmen einzulassen. Das Angebot ist für die wohnungslosen Menschen stets freiwillig und umfasst ein ganzheitliches Setting. Übergeordnetes Ziel ist eine dauerhafte, nachhaltige Verbesserung einer multibelasteten Lebenslage und eine Anbindung an das bestehende Hilfesystem der Eingliederungshilfe nach dem SGB IX oder alternative Regelangebote.

Das Angebot der „FlexHi“ richtet sich an volljährige Menschen im Zuständigkeitsbereich der Obdachlosenbehörde der Wissenschaftsstadt Darmstadt, die keine Wohnung haben, aufgrund von psychischen Beeinträchtigungen von Ausgrenzung betroffen sind und deren Beeinträchtigungen einer Normalisierung der Lebenslage und Teilhabe in der Gesellschaft entgegenstehen. Diese Voraussetzungen liegen beispielweise bei Wohnungslosen mit unbehandelten chronischen Psychosen oder herausforderndem Verhalten im öffentlichen Raum vor, die von bestehenden unterstützenden Angeboten nicht erreicht werden.

Die „FlexHi“ umfasst vier Bausteine - Leithilfe, Ordnungsrechtliche Unterbringung, Sozialpädagogische Betreuung, Eingliederungshilfe - die einzeln oder nebeneinander infrage kommen. Insbesondere die individuelle sozialpädagogische Beziehungsarbeit, in der die wohnungslosen Personen mit psychischen Beeinträchtigungen und ihrem jeweiligen Selbstverständnis im Fokus stehen, ist dabei herauszustellen. Ergänzt durch einzelfallbezogene unterschiedliche Angebotsbausteine und verbindliche Kooperationen soll die Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft und eine selbstbestimmte Lebensführung erreicht werden.

Unter Berücksichtigung der Ausgangslage in der Wissenschaftsstadt Darmstadt sind wohnungslose Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen sowohl im öffentlichen Raum, als auch in den Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe identifiziert, so dass zunächst in einer bestehenden Einrichtung der Wohnungslosenhilfe in einem abgegrenzten Bereich die Angebote der „FlexHi“ erprobt werden sollen. Das Angebot steht grundsätzlich allen Personen der Zielgruppe offen, so dass die Erprobung im Rahmen des Projektes mit der Regionalen Diakonie Darmstadt -Dieburg in den Einrichtungen speziell für Frauen und Männer und entsprechenden Zugangsmöglichkeiten, als Kooperationspartnerin umgesetzt wird. Für den Projektzeitraum von drei Jahren werden insgesamt 6 Plätze zur Erprobung der „FlexHi“ zur Verfügung gestellt, die flexibel besetzt werden können.

Die Finanzierung der ordnungsrechtlichen Unterbringung nach dem HSOG im Projekt „FlexHi“ erfolgt im Rahmen der vorhandenen Haushaltsmittel zur Unterbringung von Obdachlosen verbunden mit Synergieeffekten bei Street-Work und sozialpädagogischer Betreuung in den Unterkünften der Wohnungslosenhilfe.

Mit dem Landeswohlfahrtsverband Hessen als Kostenträger der Hilfen zur Überwindung besonderer sozialen Schwierigkeiten nach dem SGB XII und Teilhabeleistungen nach dem SGB IX für den sozialpädagogischen Clearingprozess als Kernelement der „FlexHi“ und der Regionalen Diakonie Darmstadt - Dieburg als Kooperationspartner*in ist es der Wissenschaftsstadt Darmstadt möglich, ein solches Projekt zu erproben, dessen Evaluation valide Aussagen verspricht.

Darmstadt, 24.09.2025

Dezernat II

Barbara Akdeniz
Bürgermeisterin

Dezernat IV

André Schellenberg
Stadtkämmerer